



Werksschule Bürglen

Was ist das?

Inhaltsverzeichnis

- 1. Werkschule Bürglen**
 - 1.1 Modell/Ziele
 - 1.2 Fächerangebot/Unterrichtszeiten/Stundenplan
 - 1.3 Standort
 - 1.4 Schnuppertage

- 2. Rechte und Pflichten**
 - 2.1 Leitbild
 - 2.2 Schulordnung
 - 2.3 Absenzen
 - 2.4 Hausaufgaben

- 3. Kontakt Eltern-SchülerInnen-Lehrperson**

- 4. Finanzielles**
 - 4.1 Allgemeines
 - 4.2 Klassenkasse

- 5. Schulische Anlässe**

- 6. Berufswahl**
 - 6.1 Berufswahlunterricht
 - 6.2 Schnupperlehre
 - 6.3 Berufsvorbereitungspraktikum

- 7. Wie weiter nach der Werkschule**

- 8. Organigramm**

- 9. WS-Team**

1. Werkschule Bürglen

1.1.1 Modell

Die Werkschule wird von SchülerInnen besucht, die Teilleistungsschwächen, momentane Schulschwierigkeiten, ungünstiges Arbeitsverhalten bzw. Arbeitsstrategien und Verhaltensauffälligkeiten aufweisen. Ein zentrales Ziel ist die soziale und berufliche Integration.

Seit rund zehn Jahren führt die Schulgemeinde Bürglen die Werkschule. Der Name dieses Schultyps mag wohl daher stammen, dass zahlreiche SchulabgängerInnen einen **handwerklichen** Beruf ergreifen.

Das Einzugsgebiet umfasst die Gemeinden Schattdorf, Spiringen, Unterschächen und Bürglen. Zurzeit wird die Werkschule aufgrund der SchülerInnenzahlen einzügig geführt, d.h. SchülerInnen von der 1. bis zur 3. WS bilden eine Klasse. Entsprechend der Lernbedürfnisse werden in Fächern wie z.B. Deutsch, Mathematik, Technisches Zeichnen, Textiles Gestalten, Nichttextiles Gestalten u.a. kleine Lerngruppen gebildet, die die individuelle Förderung unterstützen.

Die WS-Lehrperson nimmt eine Doppelfunktion wahr: Als **Klassenlehrperson** schafft sie ein positives Lern- und Arbeitsklima, aktiviert soziales Zusammenleben innerhalb der Klasse, unterstützt, gibt Impulse, berät in schulischen und persönlichen Belangen. Daneben erteilt sie als **Fachlehrperson** Unterricht.

Mit Projekten, Impulstagen, Schnuppertagen, Klassenlagern, Sporttagen und Arbeitseinsätzen wird der Bogen von der Theorie zur Praxis geschlagen und das Schuljahr strukturiert.

1.1.2 Ziele

Als wichtigste Ziele der Werkschule gelten,

- ✦ die Jugendlichen entsprechend ihren Fähigkeiten auf eine berufliche Grundausbildung vorzubereiten;
- ✦ ihnen lebenspraktische Grundlagen zu vermitteln;
- ✦ sie in ihrem Selbstwertgefühl zu stärken;
- ✦ Fach-, Selbst- und Sozialkompetenz zu fördern und
- ✦ sie zu selbstbewussten jungen Menschen zu erziehen, welche auf Stärken aufbauen und mit ihren Schwächen umzugehen lernen.

1.2 Fächerangebot

Als Teil der KOST (Kooperative Oberstufe) weist die Werkschule ein ähnliches Fächerangebot auf.

Folgende **Fächer** werden erteilt: Deutsch, Mathematik, Naturlehre, Englisch, Lebenskunde/Berufswahl, Musik, Sport, Textiles Gestalten, Holz- und Metallwerken, Hauswirtschaft, Technisches Zeichnen, Informatik, Bildnerisches Gestalten.

Unterrichtszeiten/Stundenplan

Vormittags	07.25 - 11.35 Uhr
Nachmittags	13.00 - 15.20 Uhr

Die Schulgemeinde bietet einen Mittagstisch an.

Der Stundenplan beinhaltet zwischen 32 und 36 Lektionen.

Der Schlüssel zum Erfolg liegt jedoch bei den Jugendlichen selbst. Lernbereitschaft, Arbeitsverhalten, Ausdauer und Auftreten sind wichtige Voraussetzungen, um die Werkschule erfolgreich abzuschliessen und in ein Lehrverhältnis übertreten zu können. Deshalb werden die SchülerInnen danach begleitend beurteilt.

1.3 Standort

Die Werkschule ist im KOST-Schulhaus Schiesshausmatte angesiedelt. Dieser Standort ermöglicht einen raschen Wechsel in die Fachräume.

Ein zusätzlicher Gruppenraum unterstreicht die besonderen Lernbedingungen auf der Werkschule.

1.4 Schnuppertage

Da es einen wichtigen Schritt darstellt, in die Werkschule überzutreten, haben die SchülerInnen, welche sich mit dem Besuch der WS beschäftigen, die Möglichkeit, am Unterricht stunden- oder tageweise teilzunehmen.

Eltern können sich im Rahmen eines Schulbesuchs oder durch ein informelles Gespräch mit den WS-Lehrpersonen über den Schultyp ins Bild setzen lassen.

2. Rechte und Pflichten

2.1 Leitbild

Die Schule Bürglen ist eine geleitete Schule. Sie versteht sich als lernende Gemeinschaft

Das Leitbild basiert auf folgenden Schwerpunkten:

- Gemeinsam unterwegs
- Professionell unterwegs
- Pädagogische Leitideen
- Zusammenarbeit
- Unterricht

Weitere Informationen: www.buerglen.ch/de/portrait-schule

2.2 Schulordnung

Um allen ein positives Zusammenleben zu ermöglichen, stützen wir uns auf gemeinsame Regeln, Vereinbarungen und das daran anknüpfende Disziplinarverfahren.

2.3 Absenzen

- ▲ Bei Verspätungen aller Art - telefonische Benachrichtigung (Lehrerzimmer/Natel)
- ▲ Krankheit - telefonische Benachrichtigung (LZ/Natel)
- ▲ Turndispens - persönliche Abmeldung vor Unterrichtsbeginn
- ▲ Selbstdispensen werden entsprechend des Selbstdispensformulars erteilt.

2.4 Hausaufgaben

Bei Bedarf können die SchülerInnen Hausaufgaben im Anschluss an den Unterricht erledigen. Sie werden durch eine Lehrperson betreut.

3. Kontakt Eltern-SchülerInnen-Lehrperson

Regelmässige Gespräche zwischen Eltern, SchülerInnen und Lehrperson sind an der Werkschule sehr wichtig und von zentraler Bedeutung. An diesen Treffen wird, neben der Betrachtung der aktuellen schulischen Situation, stark über die Berufswahl und daraus abzuleitende Ziele diskutiert.

Angelehnt an das Schwedische Modell finden regelmässig Gesprächskonferenzen zwischen den SchülerInnen und der Klassenlehrperson statt, deren Inhalte die Selbstbeurteilung und sich daraus ergebende Lernzielvereinbarungen sind.

Neben den obligatorischen Elternabenden bieten wir weitere themengebundene Elternzirkel an.

Die Eltern haben die Möglichkeit, an fünf Schulbesuchstagen, die über das Schuljahr verteilt sind, einen Einblick in den Schulalltag zu erhalten.

4. Finanzielles

4.1. Allgemeines

Das Schulmaterial wird in der Regel zur Verfügung gestellt und muss wieder zurückgegeben werden. Es dürfen keine Notizen in den Büchern gemacht werden. Unsorgfältig behandelte oder verlorene Bücher müssen ersetzt werden.

Die Schulgemeinde entrichtet pro SchülerIn verschiedenste Beiträge für Schulveranstaltungen, sowie den Werk-, Handarbeits- und Hauswirtschaftsunterricht.

Folgende finanzielle Leistungen können von den Eltern eingezogen werden:

Hauswirtschaft	Fr. 7.50 pro Mahlzeit
NTG/TG	Fr. nach Bedarf
Sonstige Auslagen max.	Fr. 200.00

4.2 Klassenkasse

Innerhalb des Schulalltages hat jede Klasse die Möglichkeit, gemeinschaftliche Aktivitäten zu unternehmen. Diese sind oft mit Kosten verbunden. Deshalb wird eine Klassenkasse geführt.

5. Schulische Anlässe

Zahlreiche Veranstaltungen lockern den Unterrichtsalltag auf, bereichern das Schuljahr und stärken das Klassengefüge.

Projektwochen *Aktionstage*

Schulschlussveranstaltung

Klassenlager

Fasnachtsparty

Bussfeier

Herbstwanderung

Elternbesuchstage Wintersporttag

6. Berufswahl

6.1. Berufswahlunterricht

Die Berufswahl nimmt einen wichtigen Platz im Unterricht ein. Vom ersten Schultag an stehen viele Themen im direkten oder indirekten Zusammenhang mit der Berufswelt. Im Lebenskundeunterricht der 1. WS setzen wir uns intensiv mit den Interessen und Fähigkeiten auseinander. Diese werden dann im Berufswahlunterricht der 2. und 3. WS erneut mit den Anforderungsprofilen verschiedener Berufe abgeglichen, um so den geeigneten Beruf zu finden. Die **Mithilfe** der Eltern ist in diesem Prozess unerlässlich.

6.2. Schnupperlehre

Ein wichtiges Mittel zur Berufsfindung ist die Schnupperlehre in der 2. WS. Neben dieser obligatorischen Schnupperlehre können auch die Ferien dafür genutzt werden. In der 3. WS können Schnupperlehren, die der Lehrstellensuche dienen, auch während der Schulzeit absolviert werden.

Voraussetzungen sind in jedem Fall die intensive Auseinandersetzung mit dem Berufsbild in Verbindung mit eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten und einer nötigen Reife.

Es gilt dabei: So wenig Schnupperlehren wie möglich, so viele wie nötig!

6.3. Berufsvorbereitungspraktikum

Um den erfolgreichen Berufswahlprozess (Lehrvertrag, Praktikumsstelle gefunden...) noch zu stärken, führen wir mit den Absolventen der 3. WS in den Monaten Mai/Juni ein zwei- bis dreiwöchiges Berufsvorbereitungspraktikum durch. Das Arbeiten in den zukünftigen Lehrbetrieben bzw. Ausbildungsstätten bereitet den Übergang von der obligatorischen Schulzeit ins Berufsleben vor. Die Feedbacks dazu in den vergangenen Jahren sind durchwegs positiv. Die erzielten Ergebnisse können rückblickend als nachhaltig bezeichnet werden.

7. Wie weiter nach der Werkschule

Die meisten SchulabgängerInnen der Werkschule treten in eine Berufslehre ein. Die Ausbildungsdauer beträgt je nach Berufsbild und Anforderungen 2 - 3 Jahre.

www.berufsberatung.ch

www.lehrstellen.ur.ch

Berufe, von AbsolventInnen der letzten Jahre:

Logistikpraktiker ★ Maler ★ Strassenbauer ★ Forstwart

Tierpflegerin ★ Haustechnikpraktiker ★ Gipser

Hauswirtschaftspraktiker ★ Metallbaupraktiker ★ Metzger

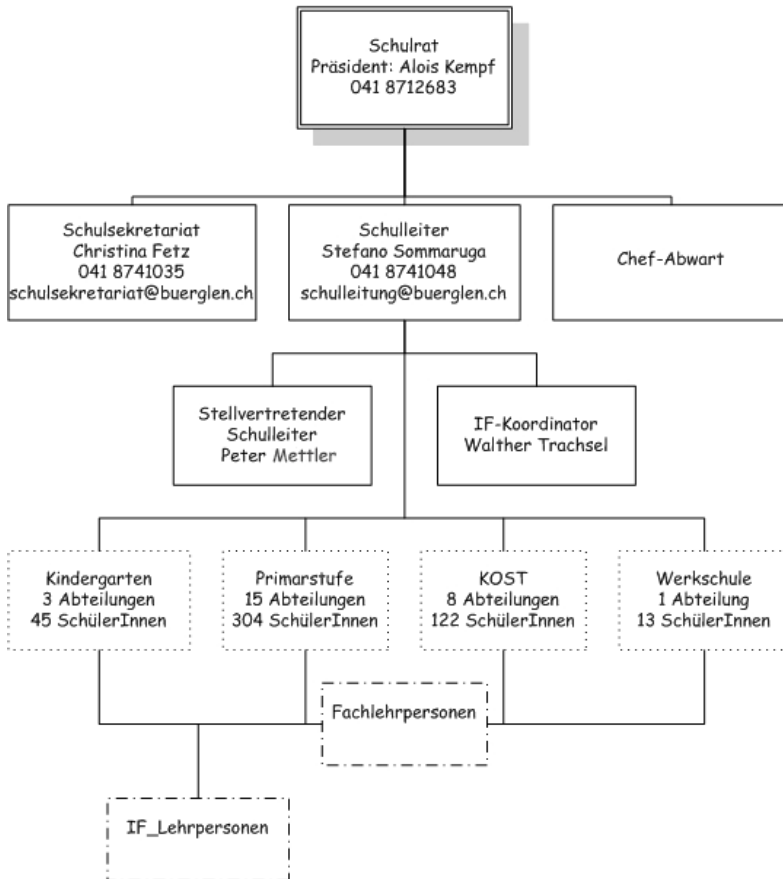
Bäckerei-Konditorarbeiterin ★ Automobilfachmann

Landschaftsgärtner ★ Detailhandelsfachfrau

8. Organigramm

Organigramm

Schulgemeinde Bürglen



9. Das Werkschulteam

Klassenlehrperson: Gabriela Treibl
Deu, Ma, NL, LK/BW, Mu

Fachlehrpersonen: Christoph Wunderle
NTG, TZ

Ursula Huwyler
HW, BG, Informatik

Marianne Herger
Englisch, TG

Priska Gander
Sport